

## V o r r e d e .

---

**D**a es das erste Mal ist, dass das naturhistorische Museum von Kärnten mit einem Jahrbuch an die Öffentlichkeit tritt, wäre es vielleicht angezeigt gewesen, statt einer Vorrede eine Geschichte dieses Institutes zu geben.

Es lag diess in der ursprünglichen Anlage dieses Buches; es hat sich aber in der Zwischenzeit nicht der gewünschte Ruhepunkt ergeben, von dem aus die Entwicklung des Institutes in ein neues Stadium tritt. Es fehlt der Gründung die Vollendung, so lange über die materiellen Bedingungen des Fortbestandes zum Theil noch Ungewissheit schwebt.

Deshalb behielt man sich eine ausführliche Geschichte zu geben, noch auf. Sie möge allein den Inhalt des nächsten Jahrbuches bilden, wenn sie damit endet, sie wird es mit andern Abhandlungen ausfüllen, wenn die Gründung bis dahin vollendet.

Zwei Umstände jedoch machen es rathlich, einen Ueberblick dieser Geschichte voraus zu nehmen: einerseits um im Allgemeinen die Verhältnisse anzudeuten, welche einen gerechten Massstab für die Beurtheilung der bisherigen Wirksamkeit der Anstalt abgeben, und den Anspruch auf Nachsicht begründen, anderseits, um die Absicht zu beleuchten, welche der Herausgabe dieses Jahrbuches zu Grunde liegt, und zur Würdigung der veröffentlichten Abhandlungen den Standpunkt anzuweisen, wornach sie ein Verdienst um die Anstalt sind.

Wenn anderwärts Institute von demselben Namen, oder derselben Bestimmung wie das naturhistorische Museum zu Klagenfurt, in der Zeit eines tiefen Friedens gegründet wurden, wenn ihre Entwicklung in eine Zeit fiel, wo die Naturwissenschaften allen übrigen den Vorrang abließen, und jeder Gebildete bereits mit irgend einem ihrer vielen Zweige Bekanntschaft zu machen strebte, wenn sie unter einer hohen Protection entstanden, reich dotirt, oder von einer reich bemittelten Gesellschaft erhalten wurden, und sich die Stände des Landes mit namhaften Unterstützungsbeiträgen an der Ehre der Gründung beteiligten; so war keine von diesen glücklichen Bedingungen bei der Errichtung des naturhistorischen Museums von Klagenfurt erfüllt.

In das Jahr 1848 fällt sein Beginn, nachdem durch die grossmüthige Schenkung des Herrn Grafen Gustav von Egger die ersten Sammlungen, und mit diesen die erste Grundlage geboten ward. Subscriptions Beiträge waren bisher die einzigen Quellen für Errichtung und Erhaltung, seit 1849 erst beteiligten sich die h. Stände mit einem damals mehr versuchsweise gewährten Unterstützungsbeitrag, und die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, materiell gewiss keine der reichsten unter ihren Schwestern, übernahm die Gründung.

Sie vertraute die Ausführung ihres Entschlusses einem Comité aus Männern an, die nach ihrer Stellung, ihrer Liebe zu den Natur-Wissenschaften und der bisher darin bewährten Thätigkeit Bürgschaft für Erfolg gaben, und übertrug noch in demselben Jahre die wissenschaftliche Leitung der jungen Anstalt dem Herrn Simony, als ersten Custos.

Das Museum sollte nicht bloss in naturhistorischen Sammlungen bestehen, es soll das Interesse für Naturwissenschaft anregen und verbreiten, die Landeskunde in dieser Richtung erweitern, und zum Mittelpunkte der naturwissenschaftlichen Bestrebungen im Lande werden.

Auf dieses Ziel steuerte Simony während der ganzen Zeit seiner Wirksamkeit los, und als er durch seine Ernennung zum Professor an die Wiener Hochschule für die Anstalt verloren ging, und die Leitung derselben mir übertragen ward, wurde in der begonnenen Weise fortgeführt.

Das Museum führte die von ihm angeregte technische Vorschule bis zu ihrem Schluss mit Ablauf des vergangenen Schuljahres fort, dasselbe geschah mit den populären Vorträgen über verschiedene Zweige der Naturwissenschaft, so wie mit den wissenschaftlichen Versammlungen während der Wintermonate; es strebte ferner seine Aufstellungen dem Bedürfnisse des Landes anzupassen. Durch die freundliche Unterstützung der Mitglieder des Museums Comité und mehrerer Anderer gelang auch die Errichtung eines naturwissenschaftlichen Lesevereins, um sich mit den Fortschritten der Wissenschaft in stetter Bekanntschaft zu halten, und man war zugleich bemüht, der Lösung des wichtigsten Theiles der Aufgabe eines Landesmuseums nach Kräften näher zu rücken. Es wurde nämlich beschlossen durch die Vereinigung aller Freunde der Naturwissenschaften im Lande, welche entweder bereits selbstständige Beobachtungen und Forschungen gemacht haben, oder sie anzustellen in der Lage sind, allmählig alle Materialien zu sammeln, welche die Physiografie des Landes, und hie durch die Wissenschaft selbst fördern können. Man versäumte hiebei nicht, gerade auf die Erhebung der geognostischen Verhältnisse des Landes das ihnen gebührende Gewicht zu legen, und schritt eben darum zur Bildung einer besonderen geognostisch-montanistischen Section unter der Leitung des Hrn. v. Rosthorn. Durch ein Jahrbuch ferner soll von Zeit zu Zeit das gesammelte Material in geeigneter Form zur Veröffentlichung gelangen.

Das Museum hat für die Verwirklichung dieser Aufgabe die ausdauernde Freundschaft und den wissenschaftlichen Eifer des Comité, das gegenwärtig aus den Mitgliedern Dr. Burger, Pr. v. Gallenstein, v. Görgei, Pr.

Wenn anderwärts Institute von demselben Namen, oder derselben Bestimmung wie das naturhistorische Museum zu Klagenfurt, in der Zeit eines tiefen Friedens gegründet wurden, wenn ihre Entwicklung in eine Zeit fiel, wo die Naturwissenschaften allen übrigen den Vorrang abliefern, und jeder Gebildete bereits mit irgend einem ihrer vielen Zweige Bekanntschaft zu machen strebte, wenn sie unter einer hohen Protection entstanden, reich dotirt, oder von einer reich bemittelten Gesellschaft erhalten wurden, und sich die Stände des Landes mit namhaften Unterstützungsbeiträgen an der Ehre der Gründung beteiligten; so war keine von diesen glücklichen Bedingungen bei der Errichtung des naturhistorischen Museums von Klagenfurt erfüllt.

In das Jahr 1848 fällt sein Beginn, nachdem durch die grossmüthige Schenkung des Herrn Grafen Gustav von Egger die ersten Sammlungen, und mit diesen die erste Grundlage geboten ward. Subscriptions Beiträge waren bisher die einzigen Quellen für Errichtung und Erhaltung, seit 1849 erst beteiligten sich die h. Stände mit einem damals mehr versuchsweise gewährten Unterstützungsbeitrag, und die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, materiell gewiss keine der reichsten unter ihren Schwestern, übernahm die Gründung.

Sie vertraute die Ausführung ihres Entschlusses einem Comité aus Männern an, die nach ihrer Stellung, ihrer Liebe zu den Natur-Wissenschaften und der bisher darin bewährten Thätigkeit Bürgschaft für Erfolg gaben, und übertrug noch in demselben Jahre die wissenschaftliche Leitung der jungen Anstalt dem Herrn Simony, als ersten Custos.

Das Museum sollte nicht bloss in naturhistorischen Sammlungen bestehen, es soll das Interesse für Naturwissenschaft anregen und verbreiten, die Landeskunde in dieser Richtung erweitern, und zum Mittelpunkte der naturwissenschaftlichen Bestrebungen im Lande werden.

Auf dieses Ziel steuerte Simony während der ganzen Zeit seiner Wirksamkeit los, und als er durch seine Ernennung zum Professor an die Wiener Hochschule für die Anstalt verloren ging, und die Leitung derselben mir übertragen ward, wurde in der begonnenen Weise fortgefahren.

Das Museum führte die von ihm angeregte technische Vorschule bis zu ihrem Schluss mit Ablauf des vergangenen Schuljahres fort, dasselbe geschah mit den populären Vorträgen über verschiedene Zweige der Naturwissenschaft, so wie mit den wissenschaftlichen Versammlungen während der Wintermonate; es strebte ferner seine Aufstellungen dem Bedürfnisse des Landes anzupassen. Durch die freundliche Unterstützung der Mitglieder des Museums Comité und mehrerer Anderer gelang auch die Errichtung eines naturwissenschaftlichen Lesevereins, um sich mit den Fortschritten der Wissenschaft in stetter Bekanntschaft zu halten, und man war zugleich bemüht, der Lösung des wichtigsten Theiles der Aufgabe eines Landesmuseums nach Kräften näher zu rücken. Es wurde nämlich beschlossen durch die Vereinigung aller Freunde der Naturwissenschaften im Lande, welche entweder bereits selbstständige Beobachtungen und Forschungen gemacht haben, oder sie anzustellen in der Lage sind, allmählig alle Materialien zu sammeln, welche die Physiografie des Landes, und hie durch die Wissenschaft selbst fördern können. Man versäumte hiebei nicht, gerade auf die Erhebung der geognostischen Verhältnisse des Landes das ihnen gebührende Gewicht zu legen, und schritt eben darum zur Bildung einer besonderen geognostisch-montanistischen Section unter der Leitung des Hrn. v. Rosthorn. Durch ein Jahrbuch ferner soll von Zeit zu Zeit das gesammelte Material in geeigneter Form zur Veröffentlichung gelangen.

Das Museum hat für die Verwirklichung dieser Aufgabe die ausdauernde Freundschaft und den wissenschaftlichen Eifer des Comité, das gegenwärtig aus den Mitgliedern Dr. Burger, Pr. v. Gallenstein, v. Görgei, Pr.

Graf, Dr. Heinrich, Dr. Jansekovich, E. Josch, Kirsch, Kokeil, Kretz, Kronig, J. Prettnner, Pr. Robida, v. Rosthorn, dem Custos und B. P. Herbert als Vorstand besteht, von denen mehrere bereits ihre Erfahrungen und Arbeiten, das Ergebniss jahrelang fortgesetzter Beobachtungen und Studien, bereitwilligst zu den angegebenen Zweck widmeten. Das Museum vertraut ferner auf die bisher eingeleiteten Verbindungen, welche von mehreren Seiten die freundlichsten Zusicherungen der Theilnahme, oder selbst die Einsendung von Abhandlungen in der bezeichneten Richtung geschrieben, zur Folge hatten.

Es vertraut endlich auf den stets mehr wieder erwachenden Sinn für die Naturwissenschaften, und auf die Liebe des Kärntners für sein Heimathland. Es hat aber für die Wirksamkeit in der angegebenen Richtung gerade aus den letzten Jahren die sehr ermuthigende Erfahrung vor sich, welche die Bemühungen um Emporbringung eines Zweiges naturwissenschaftlicher Thätigkeit in so kurzer Zeit mit so erfreulichen Erfolgen lohete.

Es war dieselbe Gesellschaft, der das Museum sein Entstehen verdankt, welche bereits im Jahre 1847 meteorologische Beobachtungen über ganz Kärnten auszudehnen beschloss, die dazu erforderlichen Instrumente anschaffte und so glücklich war, den rechten Mann zur Leitung und im ganzen Lande, vorzüglich unter der Laudgeistlichkeit Männer zu finden, die mit ebensoviel Eifer als wissenschaftlichen Sinn sich an der Ausführung beteiligten.

Zur Zeit der Errichtung der k. k. Central-Direktion für Meteorologie fand sich daher in Kärnten eine Filiale derselben bereits gebildet vor, welche 8 Beobachtungsstationen (die höchstgelegene 4460' über der Meeresfläche) vollständig eingerichtet, 7 andere (die höchstgelegene 7500' über der Meeresfläche) zur Beobachtung der Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit eingerichtet unterhält.

An diese Erfahrungen knüpft das Museum selbst seine Hoffnungen an; sie mögen auch die beste Widerlegung gegen jene seyn, welche versucht seyn dürften, das Land der Unthätigkeit in den Naturwissenschaften zu zeihen, weil es zu wenig thätig ist, von seinen Bestrebungen reden zu machen. — Somit glaube ich den Zweck bezeichnet, welcher der Herausgabe dieses Jahrbuches zu Grunde liegt, aber auch die Hilfsmittel namhaft gemacht zu haben, welche diese Absicht erreichen machen sollen.

Allen Freunden des Museums und seiner Bestrebungen sey diess Buch gewidmet, als ein Zeichen der dankbaren Anerkennung ihrer Theilnahme und Freundschaft. An Sie richte ich zugleich die Bitte um gütige Aufnahme desselben.

Die Abhandlungen sind in derselben Reihenfolge gedruckt, in der sie mir zukamen. Die bisher eingelangten geognostischen Abhandlungen mussten wegen der hiebei erforderlichen Ausstattung für das nächste Jahrbuch aufbehalten werden. Für die Ausstattung des Buches wurde das aufgebothen, was sich hier aufbiehen liess.

Klagenfurt am 23. Mai 1852.

J. L. CAUVAL.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Canaval Josef Leodegar

Artikel/Article: [Vorrede III-VII](#)